

Nach dem grossen Erfolg in Wettingen

ENSEMBLE LEONARDO



Eva Holloway, Alt
Michal Norkowski, Tenor
Johannes Michael Blume, Bass
Leitung: Nicolas Fink

Samstag, 6. April 2013, 20.00 Uhr
Kath. Kirche St. Michael, Ennetbaden
(Ab Bahnhof Baden RVBW – Bus Nr.5, bis zur Station Kirche)

Eintritt frei, Kollekte

Auskunft: konzertreihe@korendfeld.ch
044 491 62 41 (Beantworter)

Ensemble Leonardo

Ensemble Leonardo versteht sich als Begegnungsplattform für Sänger verschiedenster Herkunft, welche zwar aus Spass an der Musik zusammenfinden, aber nicht auf eine professionelle Probenarbeit verzichten wollen. In den letzten Jahren hat sich ein harter Kern heraus kristallisiert, in welchem man studierte Sänger, Schauspieler, Tänzer, Instrumentalisten, aber auch Ingenieure, Lehrer, Naturwissenschaftler etc. findet. Sie alle haben ihre Stimme im Studium oder im privaten Gesangsunterricht schulen lassen und ermöglichen damit Chorarbeit auf hohem Niveau.

Gegründet wurde Ensemble Leonardo 2007 von Nicolas Fink. War in den ersten Jahren das Hauptinteresse sich eine Möglichkeit zu verschaffen, auf quasi professionellem Niveau Repertoire erarbeiten zu können, ist inzwischen die Freude an der Zusammenarbeit mit den Sängerinnen und Sängern des Ensembles die Hauptmotivation des künstlerischen Leiters - und das ist auch gut so. In Zukunft sollen wieder vermehrt Probenwochenenden und -reisen stattfinden.

Ensemble Leonardo veranstaltet seit 2010 Mitsingkonzerte und hat damit den Zeitgeist voll getroffen. Inzwischen finden in der ganzen Schweiz grossangelegte Mitsingkonzerte mit mehreren hundert Mitsängerinnen und -sängern statt. Ensemble Leonardo hat sich entschieden, seine Mitsingkonzerte bewusst im kleinen, feinen Rahmen weiter zu führen.



Die **Vesper von Rachmaninoff** nimmt im Repertoire von Ensemble Leonardo eine Sonderstellung ein: Seit seiner Reise nach Bulgarien 2009 hat Ensemble Leonardo dieses Stück jedes Jahr wieder aufgeführt.

Die Musik der orthodoxen Kirche übt auf den westlichen Zuhörer seit jeher eine große Faszination aus. Dabei nimmt Rachmaninoffs „Großes Abend- und Morgenlob“, Op. 37, eine Sonderstellung im Repertoire für a cappella Chöre ein. Das Werk - oft als „urrussisch“ bezeichnet - bildet den Höhepunkt der Neuen Moskauer Schule und fasziniert durch schroffe Dynamikwechsel, ergreifende Solistenpassagen und abgrundtiefe Bässe. Es stellt besondere Herausforderungen bezüglich Intonation, Aussprache und dem typischen sakralen Klangideal an die Aufführenden.